



Förderschwerpunkt/Fachdidaktik	Sozial/Emotional/Deutsch
Entwicklungsbereich	
Titel	Was schreibe ich? – Hilf-Ich
Verfasser(innen)	Claudia Glotz
Erstellungsdatum	25.06.2020

Beispielbeschreibungen für die Liste Mistaken-Goal

Das Beispiel beschreibt eine Situation zu der Schiene Machtkampf:

Faschingsbasteln

Während der Faschingszeit organisierte ich in meinem Praktikum eine Kunststunde mit der 1. Klasse. Die Aufgabe bestand darin, aus Papptellern und anderen Materialien Masken zu basteln.

Jedes Kind war begeistert an der Arbeit, klebte, malte, schnitt aus und hatte viel Spaß.

Außer ein Schüler: Johann. Johann saß vor seinem Pappteller, welcher völlig zerstört und kaputt aussah und starrte ihn an. Er wirkte völlig lustlos und begann mich zu rufen. Da ich den Schüler bereits aus dem Praktikum kannte, da er mich bereits öfter aufgefordert hatte ihm zu helfen, dies jedoch häufig mit einer Verweigerung seinerseits endete, da er stets seinen eigenen Weg gehen wollte, ging ich eher mutlos aus ihm zu. Am Sitzplatz angekommen bestätigte sich meine Vermutung. Die Arbeitsmaterialien lagen zerstreut auf seinem Tisch, alle Stifte aus seinem Mäppchen lagen übereinander und der Kleber stand offen am Tischrand. Ich fragte ihn, was los sei und er antwortete mir, dass er nicht mehr weitermachen wolle. Er sagte, dass er das eh nicht könne und die Masken der anderen Kinder eh viel schöner seien. Er habe gar keine Idee, welches Tier oder welche Figur er basteln solle und verschränkte die Arme. Er sagte, er wolle jetzt nicht mehr weiterarbeiten, da seine Ideen eh nie berücksichtigt werden, außer wenn ich ihm auf der Stelle helfen würde.

Ich überlegte, wie ich dem immer wütender werdenden Johann helfen könnte und bot ihm meine Hilfe an. Zunächst sagte er gar nichts, ich schlug ihm vor, aus den verschiedenen Crepppaierfarben seine zwei Lieblingsfarben auszuwählen. Auf Grund der bisherigen Erfahrungen, legte ich ihm im nächsten Schritt auch drei Stifte hin und ließ ihn wiederum bestimmen mit welchem Stift er schreiben bzw. malen wollte. Ich gab ihm das Gefühl, dass ich ihm sehr gerne helfen möchte und wir gemeinsam eine tollen Maske basteln könnten. Er zögerte noch etwas, half mir dann aber bald und es wurde eine wunderbare Tiermaske.

Das Beispiel beschreibt eine Situation zu der Schiene Aufmerksamkeit:

Mir ist aus meinem ersten Praktikum ein Schüler besonders in Erinnerung geblieben:

Dem Schüler fiel es schwer, sich morgens von seinen Eltern oder im Unterricht bzw. in der Pause von seiner Lehrerin zu lösen. Während des Unterrichts versuchte er durch jeglichen Unfug die Aufmerksamkeit der Lehrkraft oder der Praktikanten zu bekommen. Eines Tages fokussierte er sich vollkommen auf mich, indem er mir zum Beispiel jeden Morgen vor dem Unterricht vorlesen wollte oder sich bei Einzelarbeiten ungemein häufig gemeldet und die einfachsten Fragen gestellt hat. In den Momenten, in denen ich mich ihm nicht zugewandt habe, ist er quengelig und bockig geworden. Anfangs hatte ich das Gefühl der Besorgnis, da ich wusste, dass es für den Schüler eine neue Umgebung war und er nur wenig Freunde hatte.

Nach einigen Wochen übertrug er sein Verhaltensmuster ebenfalls auf die Pause: Er suchte immer wieder meine Aufmerksamkeit, indem er beispielsweise meine Gespräche unterbrach, um mir Geschichten zu erzählen oder seine Umarmung nicht mehr löste.





LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

Inklusionsdidaktische Lehrbausteine



Verständlicherweise verwandelte sich meine Besorgnis langsam in Ärger. Ich fühlte mich kraftlos und genervt, weshalb ich mich für Folgendes entschied:

Da ich wusste, dass der Schüler in einem Verein spielte, animierte ich ihn während der Pause zum Fußballspielen. Zusätzlich erklärte ich ihm, dass ich ebenfalls eine Pause brauche, aber wenn er auf dem Schulhof sei, ich ihm beim Toreschießen zuschauen könne. Meiner Befürchtung entgegen, akzeptierte er den Vorschlag. Allerdings wirkte er zu Beginn ein wenig desorientiert sowie hilflos, weshalb ich ihm vorschlug, dass er am Ende der Pause auf mich zukommen und die Pausenglocke läuten könne.

Somit konnte ich eine ruhige Pause verbringen und der Schüler wusste, dass er nicht alleine war sowie am Pausenende in den „sicheren Hafen“ zurückkehren konnte.

(Beispiele im Originalwortlaut übernommen, nicht nachträglich korrigiert)

